

# **Niedriglohnsektor, Mindestlohn (Mindestlöhne) und Gender Pay Gap**

**WSI-Herbstforum am 19./20 November 2019**

**Dr. Claudia Weinkopf (IAQ)**

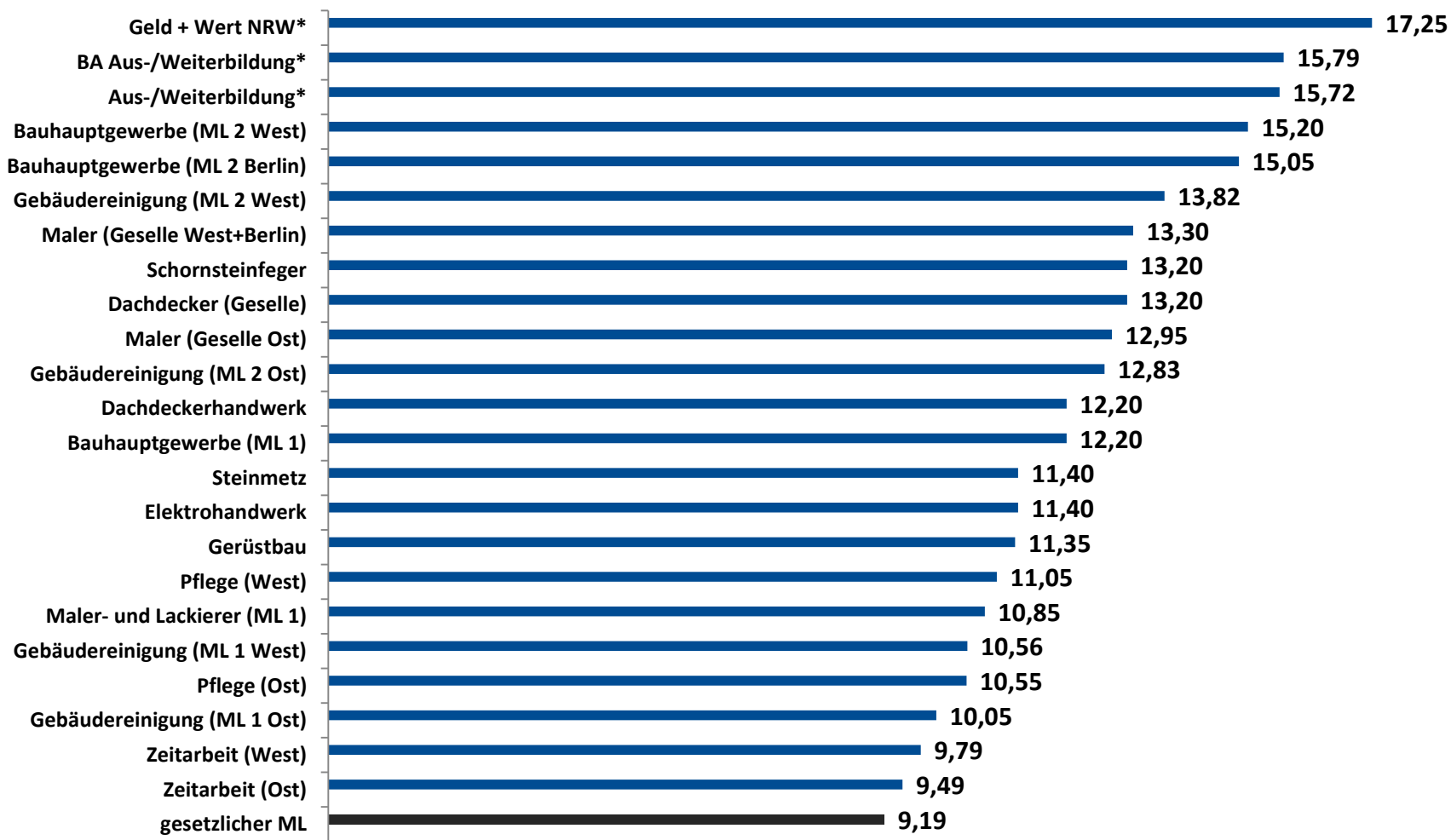
- **Niedriglohnsektor**
- **Gesetzlicher Mindestlohn**
- **Branchenmindestlöhne**
- **Gender Pay Gap**
- **Fazit und Schlussfolgerungen**

- Starke Zunahme von 1995 bis 2008, seitdem Stagnation auf einem hohen Niveau
- Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns hat die Stundenlöhne am unteren Rand deutlich erhöht
  - Aber der Anteil von Niedriglohnbeschäftigten hat sich kaum verringert (auch wg. Anstieg der Niedriglohnschwelle)
- Formal gering Qualifizierte haben das höchste Niedriglohnrisiko (48,4% im Jahr 2017 – **Grabka/Schröder 2019**)
- Aber im Jahr 2016 hatten nur gut ein Viertel aller Niedriglohnbeschäftigten keine abgeschlossene Berufsausbildung (**Kalina/Weinkopf 2018**)

- Der gesetzliche Mindestlohn hat im Jahr 2015 zu deutlichen **Steigerungen der Stundenlöhne am unteren Rand** geführt
- Aber weiterhin **beachtliche Anteile von Unterschreitungen** und allenfalls geringe Steigerungen seitdem
- Der **Anpassungsmechanismus** des gesetzlichen Mindestlohns (Erhöhung orientiert sich nachlaufend an der Tariflohnentwicklung) **erschwert bzw. verhindert überproportionale Steigerungen**

- Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns hat **nicht zur Verdrängung branchenbezogener Mindestlöhne** geführt
- Diese werden auf der **Branchenebene verhandelt** und auf Antrag beider Seiten für **allgemeinverbindlich erklärt**
- Aktuell liegen diese Mindestlöhne zwischen **9,66 €** (Zeitarbeit Ostdeutschland) und **17,25 €** (Geld + Wert NRW) pro Stunde

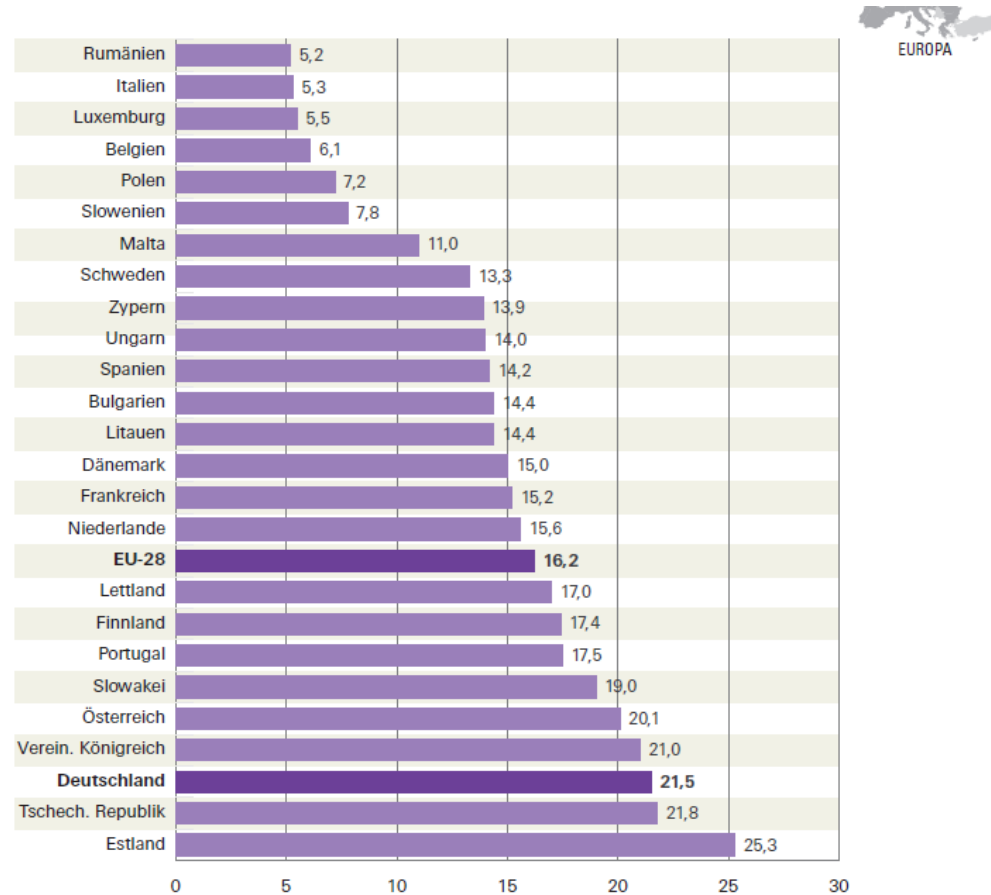
# Branchenbezogene Mindestlöhne (Mai 2019)



Mindestlöhne in der Leiharbeit steigen ab Oktober 2019 auf 9,66 bzw. 9,96 €;

\* noch keine AVE

# Gender Pay Gap in Europa (2017)



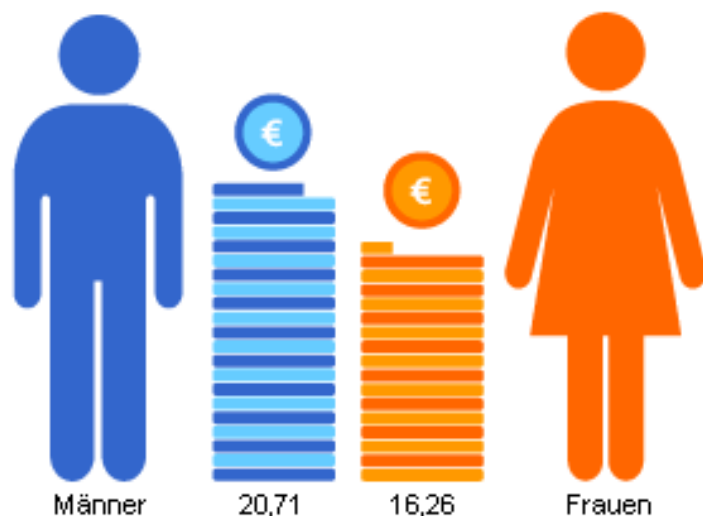
\* Für Griechenland, Irland und Kroatien liegen bislang keine Angaben vor.

Datenquelle: Eurostat, Structure of Earnings Survey (SES), Download am 08.05.2018

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018



**Durchschnittlicher Bruttoverdienst 2016**  
zur Berechnung des Gender Pay Gaps in EUR/Stunde



Vorläufiges Ergebnis

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

**Gender Pay Gap in  
Ostdeutschland nur bei 7%**

Frauen verdienten 2016 pro  
Stunde im Durchschnitt  
**21,5% weniger als Männer**

Bei Vollzeit (169 Stunden)  
bekamen Frauen im  
Durchschnitt **752 € pro  
Monat weniger**

Da Frauen häufig in Teilzeit  
tätig sind, ist der **tatsächliche  
monatliche Verdienst-  
unterschied** oft noch deutlich  
größer



- **In Ostdeutschland deutlich geringer als in Westdeutschland**  
(7% versus 21%)
- **In der Privatwirtschaft größer als im öffentlichen Dienst**
- **In tarifgebundenen Betrieben kleiner als in Betrieben ohne Tarifbindung**
- **Gender Pay Gap am oberen Rand des Lohnspektrums am größten**
- **Unterschieden wird zwischen dem „unbereinigten“ und dem „bereinigten“ Gender Pay Gap**
  - Bereinigung um strukturelle Unterschiede (Branche, Arbeitszeit, Erfahrung, Erwerbsunterbrechung etc.)
  - Es bleibt ein **unerklärter Rest**

- **Theoretisch könnten bestimmte Tätigkeiten höher bewertet werden**
  - Z.B. durch die stärkere Berücksichtigung von psycho-sozialen Belastungen oder Verantwortung für das Wohlergehen von Kindern, Kranken und Älteren
- **Überproportionale Lohnsteigerungen für einzelne Beschäftigtengruppen werden in Tarifverhandlungen jedoch eher selten gefordert und noch seltener umgesetzt**
  - Ausnahme z.B. die starken Erhöhungen der Stundenlöhne für Beschäftigte, die an Flughäfen das Handgepäck kontrollieren (**Weinkopf/Schröder 2017**), und für Erzieher\*innen
- **IAB-Studie hat ergeben, dass der Gender Pay Gap in Tarifverhandlungen i.d.R. kein Thema bzw. Verhandlungsgegenstand ist (Gärtner u.a. 2014)**

- **Kaum Fortschritte bei der Verringerung des Niedriglohnanteils und Gender Pay Gaps in Deutschland trotz Einführung des gesetzlichen Mindestlohns**
- **Mögliche Ansatzpunkte**
  - **Veränderung des Anpassungsmechanismus** des gesetzlichen Mindestlohns
  - **Mehr branchenbezogene Mindestlöhne** – mit zwei oder mehr nach Qualifikation der Beschäftigten gestaffelten Sätzen
- **Weitere Maßnahmen, die zur Erhöhung der Tarifbindung beitragen könnten?**

